

Transkription von

<https://www.youtube.com/watch?v=ekBFLQL2Dpo&t=29s>

mit TurboScribe

1.9.2024

Scott Ritter: Russland vernichtet die ukrainische Armee, während die NATO vor der totalen Zerstörung steht

Scott Ritter enthüllt, wie Russland die von der NATO unterstützte ukrainische Armee zu Hackfleisch macht, und was dies für das Schlachtfeld und den Konflikt insgesamt bedeutet. Dieses Video beantwortet die entscheidenden Fragen zum Konflikt aus der Sicht eines ehemaligen Waffeninspektors.

Danny Haiphong:

Als Waffeninspekteur könnten Sie vielleicht mehr zu diesem Artikel im Wall Street Journal sagen, in dem es darum geht, wie Russland elektronische Kriegsführung eingesetzt hat, um viele Systeme der Ukraine zu stören. Fortgeschrittene, angeblich von der NATO bereitgestellte High-Tech-Waffen. Das Wall Street Journal stellt fest, dass diese Waffensysteme nicht in der Lage waren, die Fähigkeiten Russlands zu überwinden, worüber viele Menschen außerhalb der Mainstream-Medien gesprochen haben.

Könnten Sie also über diese elektronische Kriegsführung sprechen und vielleicht über Ihre Erfahrungen mit dem, was Russland aus der Sicht eines Waffeninspektors tut?

Scott Ritter:

Sicher. 1988-89 war ich als Waffeninspektor in der Sowjetunion tätig, und wir bauten eine Einrichtung auf, wir waren die United States Defense Nuclear Agency in Zusammenarbeit mit den Sandia National Labs. Ich ging zum Luftwaffenstützpunkt Kirtland und baute dort die so genannte Technical Onsite Inspection Facility, in der wir die verschiedenen Überwachungsgeräte testeten, die wir in der Sowjetunion einsetzen würden, die riesige Cargo-Scan-Röntgenanlage, das Datenerfassungszentrum, die verschiedenen Geräte zur Kontrolle des Schienenverkehrs und so weiter.

Und gleich daneben, weil in Kirtland viele Tests durchgeführt werden, gibt es dort auch Flugzeuge, die eine Reihe von Dingen beherbergen. Aber wenn man in die TOSI-Anlage hineinfuhr, sah man diese riesige Anordnung von Antennen, einfach einen riesigen Käfig. Und wenn man da reinkam, hing da ab und zu ein Flugzeug drin.

Und ich fragte: „Was ist das? Nun, das ist der EMP-Test, das ist der Test für elektronische Kriegsführung. Im Grunde genommen bauten wir Flugzeuge und Systeme, die dafür ausgelegt waren, Störungen, elektromagnetische Impulse und dergleichen zu überstehen.

Wir waren sehr besorgt über die elektronische Kriegsführung. Alles, was wir taten, als ich im Marine Corps war, basierte auf der Annahme, dass der Feind uns stört, uns abfängt und so weiter. Wir trainierten in einer sehr realistischen Umgebung.

Wir haben viel Geld dafür ausgegeben. Mit dem Ende des Kalten Krieges entfiel die Notwendigkeit einer ständigen, sehr teuren Ausbildung und so weiter. Dann kam der 11. September, und wir befanden uns in Afghanistan und im Irak im Krieg gegen einen Feind, der in Sachen elektronischer Kriegsführung nicht sehr fortschrittlich war. Und da die Verteidigungsausgaben nun einmal so sind, wie sie sind, neigt man dazu, für das auszugeben, was man gerade braucht, und gibt nichts für

Dinge aus, die nicht mehr relevant sind. Und elektronische Kriegsführung, aggressive elektronische Kriegsführung wurde irrelevant. Wir haben einfach damit aufgehört, im wahrsten Sinne des Wortes.

Ich meine, sie gehörte einfach nicht zu unserem Repertoire. Die Russen hingegen haben sich schon immer auf die elektronische Kriegsführung konzentriert. Und mit Blick auf ihre potenziellen Gegner, insbesondere die NATO in den Vereinigten Staaten, begannen die Russen nach der NATO-Erweiterung, sich aktiv vorzubereiten und eine sehr aggressive elektronische Kriegsführung in ihre Streitkräftestruktur, ihre Operationen, ihre Taktiken usw. zu integrieren.

Die Russen sind also der Schlüssel zu dieser Denkweise. Als die Vereinigten Staaten zum Beispiel das JDAMS einführten, das Joint Munition System, Joint Direct Attack Munition System, ich glaube, das ist die Abkürzung für JDAMS. Im Grunde handelt es sich dabei um eine Bombe, die mit einem Leitsystem ausgestattet ist, einem GPS-Leitsystem, und dann die Möglichkeit hat, den Kurs zu ändern.

Wenn das Flugzeug oben also angibt, wo es unten einschlagen will, hat man normalerweise jemanden am Boden, der das beobachtet und sagt, dass wir das treffen wollen. Sie berechnen den genauen Punkt und geben ihn an das Flugzeug weiter, das weiß, wo es sich befindet, so dass es eingeben kann, wo es ist und wohin es will, die Bombe abwerfen kann, und dann wird die Bombe genau dorthin gelenkt und schlägt genau dort ein, wo sie hin soll. Mann, diese Sache war im Irak und in Afghanistan wunderbar.

Ich meine, man hat diese JTACs, Joint Tactical Air Controllers da draußen, die Luftangriffe anfordern, und es ist wie Magie. Die B-52 taucht über uns auf, und dann kommen die JDAMS und bumm, bumm, bumm, bumm, werden die Feinde in die Luft gejagt. Und Mann, wir sind die Besten der Welt.

Niemand kann es mit uns aufnehmen, außer den Russen, die das alles beobachten und sich fragen: Hey, wie verwundbar ist dieses System, wenn es runterkommt? Es braucht eine Verbindung zu einem Satelliten. Was ist, wenn wir ihn stören? Was passiert, wenn die Satellitenverbindung unterbrochen wird und die Bombe explodiert? Jetzt wird sie ihr Ziel nicht treffen. Sie wird irgendwo hinfliegen. Die Russen haben sich das also angeschaut. Und als wir sie den Ukrainern zur Verfügung gestellt haben, waren die Russen bereit, alle Daten zu sammeln, sobald sie eintrafen. Sie haben Trümmer gesammelt, sie verfolgen sie, sie fangen Signale ab. Das alles geht auf spezielle Einrichtungen der Verteidigungsindustrie zurück, die dort sitzen und sagen: Okay, hier ist ein Störsender. Der wird das stören.

Heute funktioniert die JDAM in der Ukraine nicht mehr, weil die Russen sie gestört haben. HIMARS haben wir ein paar Mal abgefeuert. Es hat sowohl ein Trägheits- als auch ein GPS-Leitsystem. Wenn man genügend Raketen abschießt, werden sich genügend Trümmer ansammeln, die die Russen zurückentwickeln können. Es gibt immer einen Blindgänger, der da draußen abgefeuert wird, sich dumm anstellt und fast unversehrt auf dem Boden landet. Und die Russen nehmen den ab, werten ihn aus und entwickeln dann Störsender. Wenn man also anfängt, HIMARS abzuschießen, fliegen sie dorthin, wo sie nicht hin sollen, weil sie gestört wurden. Sie wissen, dass die Russen genau das tun. Sie waren sehr gut.

Wissen Sie, wir hatten die Excalibur-Runde. Ich meine, die Artillerie, weil wir all diese Waffen in 20 Jahren des Kampfes gegen Afghanen und Iraker, Aufständische, entwickelt haben. Das ist

einfach eine magische Technologie für solche Situationen. Bumm, Excalibur, Laser, oder GPS, und sie kommt und trifft perfekt. Aber dann haben die Russen die Störeinheit gebaut. Wir feuern die Excalibur ab, und sie geht einfach kaputt, weil die Russen das Signal gestört haben.

Das ist die Realität bei so ziemlich jeder Waffe, ATAKMS. Die Russen haben jetzt den Code der ATAKMS geknackt und können sie ebenfalls stören. Das ist die Realität der modernen Kriegsführung. Die Russen sind uns haushoch überlegen, und wir haben nicht das nötige Geld ausgegeben, um die Systeme zu bauen, die das russische Jamming überwinden können. Das braucht viel Zeit, viel Geld, viel Vorlaufzeit. Wir sind immer noch davon überzeugt, dass das, was wir produzieren, das Beste der Welt ist. Das muss es auch sein. Es wird in Amerika hergestellt. Es wird in Europa hergestellt. Ich meine, gutes Zeug.

Aber es ist nicht so gut. Wirklich nicht, weil es nicht auf dem echten Schlachtfeld getestet wurde. Und was wir jetzt sehen, sind die echten Schlachtfelder in der Ukraine und diese Systeme haben keinen Erfolg. Sie versagen. Das heißt aber nicht, dass sie nicht tödlich sind. Natürlich tötet HIMARS einige Russen. Man kann nicht immer alles blockieren. Manche Dinge treffen ihr Ziel. ATAKMS kommen auch durch. Aber die Russen schießen die große Mehrheit dieser Waffen ab. Die Waffen, die wir der Ukraine zur Verfügung stellen, haben nicht die Wirkung auf dem Schlachtfeld, die wir uns erhofft haben. Hinzu kommt, dass sie sehr teuer sind.

Wissen Sie, wir haben den Ukrainern viel Geld gegeben, große Dollarbeträge. Aber man muss sich darüber im Klaren sein, dass man, wenn man viel Geld nimmt und sehr teure Systeme hat, nicht so viele dieser Systeme kauft, wie man es könnte, wenn sie billiger wären. Und wenn die Russen sie stören, bedeutet das, dass man einen großen Teil des Geldes zunichte gemacht hat. Wenn man also 100 Milliarden Dollar zur Verfügung hat und davon 55 Milliarden für fortschrittliche Munition ausgegeben hat, die nicht mehr funktioniert, dann bleiben nur noch 45 Milliarden Dollar übrig. Das ist immer noch viel Geld, aber es sind nicht 100. Das ist die Realität.

Außerdem hat sich gezeigt, dass die NATO nicht nur nicht auf diesen Kampf vorbereitet ist, sondern auch nie auf diesen Kampf vorbereitet sein wird. Es wird viel über die Notwendigkeit gesprochen, die NATO zu erweitern, die NATO-Verteidigungsindustrie auszubauen und so weiter. Eines der Dinge, die wir auf dem Gipfel herausgefunden haben, ist, dass die NATO über die Produktionsraten von Artillerie gelogen hat. Wissen Sie, wir haben über eine Million Geschosse produziert. Das haben wir getan. Es hat sich herausgestellt, dass Sie das nicht getan haben. Sie haben etwa eine halbe Million Geschosse produziert. Das ist nicht genug. Sie haben also gelogen.

Und die andere Sache ist, es ist nicht so, dass wir nur gelogen haben, weil wir darauf warten, aufzurüsten. Sie können es nicht tun. Sie können ihre industrielle Basis nicht ausbauen. Sie haben einfach nicht das Geld. Die Deutschen, die größte Volkswirtschaft in Europa, sollten bei dieser Modernisierung führend sein. Olaf Scholz hat 100 Milliarden Euro für den Wiederaufbau der deutschen Armee bereitgestellt. Dieses Geld läuft 2027 aus und er hat nichts getan. Entschuldigen Sie meine Ausdrucksweise. Ich meine, 100 Milliarden sind schnell weg, wenn es um teure Waffensysteme geht, die nicht funktionieren. Aber das können sie nicht. Sie haben die Rüstungsindustrie nicht umgerüstet. Sie haben keine erweiterten Fabriken, keine erweiterte Produktion.

Er wandte sich an das deutsche Parlament und sagte: „Wissen Sie, im Jahr 2027 laufen diese 100 Milliarden aus. Wir brauchen einen Verteidigungshaushalt, der in der Lage ist, die Dynamik, die

durch diese 100 Milliarden geschaffen wurde, fortzusetzen. Und was hat das Parlament getan? Er bat um eine Erhöhung des Verteidigungshaushalts um 6 Milliarden Euro. Sie gaben ihm 1,2 Milliarden. Das deckt nicht einmal die Inflation.

Das bedeutet also, dass die deutschen Verteidigungsausgaben tatsächlich schrumpfen. Deutschland wird im kommenden Haushaltsjahr weniger effektives Geld für die Verteidigung ausgeben als im letzten Jahr, es wird schwächer, nicht stärker. Und das gilt für ganz Europa.

Frankreich hat im vergangenen Jahr einen fünfjährigen Verteidigungshaushalt in Höhe von 419 Milliarden Euro verabschiedet. Damit sollen die französischen Verteidigungsausgaben verdoppelt werden. Ja, ja, ja, ja. Aber jetzt gibt es einen politischen Stillstand. Das Parlament wird das nicht unterstützen. Es gibt andere Prioritäten in Frankreich, als all dieses Geld auszugeben, vor allem, wenn dieses Geld dazu gedacht war, Frankreich auf einen Krieg mit Russland vorzubereiten, von dem viele in Frankreich nicht mehr glauben, dass Frankreich sich auf einen Krieg vorbereiten sollte.

Die Franzosen und die Briten sind also die lustigsten von allen, weil sie große Worte machen. Ich meine, mein Gott, Keir Starmer ist da draußen und klopft sich auf die Brust, als sei er Superman. Ich werde die Welt retten, wir werden es tun.

Danny Haiphong:

Die Medien haben auf dem Weg zum Gipfel den Eindruck erweckt, als ob Superman buchstäblich fliegen würde.

Scott Ritter:

Nun, das ist er auch. Er ist Keir Starmer, ehemaliger MI5-Chef. Mann, der Typ ist einfach gut. Und er hat jetzt Healy, den Verteidigungsminister, und der ist auch gut. Sie werden eine gründliche Analyse durchführen, was nötig ist, um die britischen Verteidigungsausgaben bis 2030 auf 2,5 % des BIP zu erhöhen. Ist Ihnen klar, was das für ein Witz ist? Bis 2030? Der Krieg ist genau jetzt, der Krieg ist heute. Und das Vereinigte Königreich sitzt da und versucht, einen Plan auszuarbeiten, wie die Verteidigungsausgaben bis 2030 erhöht werden können.

Und dann musste Starmer einen kleinen Vorbehalt anbringen. Wenn die Wirtschaft es unterstützt, aber die Wirtschaft wird es nicht unterstützen. Das ist die Realität der britischen Verteidigung. Sie schrumpft. Es ist das größte schrumpfende Militär in der modernen Geschichte. Vor ein paar Jahren konnte man noch 72.000 britische Soldaten in einem Stadion unterbringen. Das war's. Das ist alles, was sie hatten. Sie können nicht einmal ein großes Fußballstadion füllen. Wir haben 20.000 unverkaufte Plätze. Ich glaube, heute werden die Zahlen auf 58.000, 54.000 sinken. Sie können es sich nicht leisten. Sie können nicht rekrutieren. Sie können es nicht. Sie werden die Flugzeugträger ausmustern müssen, weil sie keine Matrosen für sie haben. Sie haben Fregatten. Sie haben eine neue Kategorie von Fregatten gekauft. Sie können sie nicht alle in See stechen lassen, weil sie nicht genug Matrosen haben, nicht genug Rekruten. Niemand will eintreten. Ihre Luftwaffe ist ein Witz. Alles an ihnen ist ein Witz.

Aber wir sollen glauben, dass die NATO eine expansive Einheit sein wird, die in der Lage ist, länger zu bestehen, aber es gibt heute kein einziges NATO-Militär, das in die Ukraine gehen und

länger als ein paar Wochen überleben könnte. Nicht einmal die Vereinigten Staaten. Wir haben nicht die Nachhaltigkeit. General Christopher Cavoli hat das zugegeben. Die andere Sache, die die NATO meint, ist, dass wir stärker werden. Nein, ich habe Ihnen gerade gesagt, dass Sie schwächer werden.

Das deutsche Militär ist dieses Jahr buchstäblich schwächer geworden, weil die Erhöhung der Verteidigungsausgaben um 1,2 Milliarden die Inflation nicht ausgleicht. Gleichzeitig ist die Wirtschaft geschrumpft. Sie können nicht die Panzer produzieren, die Sie angeblich brauchen.

Rheinmetall ist da draußen. Wir wollen dieses und jenes machen. Mit welchem Stahl? Die Gießereien sind wegen des Gases geschlossen. Sie können sich das Gas nicht leisten, um die Gießereien in Betrieb zu halten. Woher wollen Sie denn Ihren Stahl nehmen? Aus China? Europa ist also ein Witz. Die NATO ist ein Witz. Dieser ganze Gipfel ist ein Witz, abgesehen von der Dummheit, so zu tun, als ob sie irgendwie dabei wären. Hier kommt die russische Geduld ins Spiel. Ich weiß, dass es viele Leute gibt, die frustriert sind und sagen, dass Russland sich das nicht gefallen lassen muss.

Russland gewinnt jeden Tag, indem es tut, was es tut. Russland braucht nicht zu expandieren. Russland braucht nicht zu reagieren. Russland gewinnt. Die Ukraine. Ich meine, was steht in dieser Erklärung? Die NATO-Erklärung? Sie ist unvermeidlich. Die Ukraine wird ein Mitglied der NATO sein. Das ist unausweichlich.

Danny Haiphong:

Unumkehrbar. Das Interessante an diesem Wort ist, dass es schwer ist, etwas rückgängig zu machen, was buchstäblich noch nicht geschehen ist. Etwas, das unumkehrbar ist, ist also nicht einmal in Bewegung. Blinken will nicht einmal über eine Überbrückung sprechen.

Scott Ritter:

Manche Leute nennen es eine Brücke. Blinken will nicht einmal das tun. Wir sagen nur, dass sie da ist, dass die Tür geöffnet wurde und die Ukraine Mitglied sein wird. Aber wann? Nun, wir können nicht wirklich sagen, wann, denn die wirkliche Antwort ist, dass die Ukraine niemals Mitglied der NATO sein wird. Mir gefällt, was Sie gerade gesagt haben. Man kann nicht etwas rückgängig machen, was es nicht gibt. Und die ukrainische Mitgliedschaft gibt es nicht. Sie kann nicht existieren. Die Ukraine ist ein von Natur aus korruptes Gebilde. Die Ukraine wird es nicht mehr geben. Sie sprechen von fünf Jahren. Ich meine, die Leute sagen, dass die Ukraine erst diesen Krieg gewinnen muss. Das wird sie nicht tun. Sie wird ihn nicht gewinnen.

Eine der Bedingungen für die Beendigung des Konflikts wird sein, dass die Ukraine einen Vertrag unterschreibt, der besagt, dass sie auf Dauer neutral sein wird. Dies ist eine echte Ewigkeit, keine finnische Ewigkeit. Denn die Finnen haben am Ende des Zweiten Weltkriegs einen solchen Vertrag mit der Sowjetunion unterzeichnet, der besagt, dass sie für immer neutral bleiben und niemals ausländische Truppen zulassen werden. Jetzt sind sie Mitglied der NATO und sprechen davon, 12 bis 15 Stützpunkte zu eröffnen. Aber im Fall der Ukraine wird es einen Vertrag geben, der die ukrainische Neutralität verlangt. Und das ist die Realität. Die Ukraine wird also niemals Mitglied der NATO werden. Das ist eine absolute Garantie.

Aber die NATO kann nicht so ehrlich sein, das zu sagen. Das Traurige ist, dass sie noch Zehntausende, wenn nicht Hunderttausende ukrainischer Menschenleben opfern wird, bevor diese Realität zum Tragen kommt.

Danny Haiphong:

Vielen Dank, dass Sie sich mein letztes Video angeschaut haben. Ich weiß Ihre Unterstützung sehr zu schätzen. Dieser Kanal braucht jedoch Ihre Hilfe.

Ich versuche, diesen Kanal langfristig nachhaltiger zu gestalten und die notwendige Ausrüstung aufzurüsten, um sicherzustellen, dass diese Arbeit weitergeht und Fortschritte macht, damit Sie alle die geopolitische Analyse erhalten, die Sie alle verdienen. Aus diesem Grund bitte ich Sie, Mitglied meiner Patreon-Community unter [patreon.com slash Danny Haiphong](https://patreon.com/DannyHaiphong) zu werden. Sie finden den Link in der Videobeschreibung oder in dem angehefteten Kommentar unten.

Egal, wie viel ihr spendet, ihr solltet wissen, dass ihr damit unabhängige Medien unterstützt, die ihr nirgendwo anders finden könnt. Vielen Dank und ich freue mich schon auf das nächste Video.

267.312 Aufrufe 01.09.2024

Support this channel by subscribing on Patreon!

Buy Me a coffee: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhai...>

Substack: <https://chroniclesofhaiphong.substack...>

Cashapp: \$Dhaiphong

Venmo: @dannyH2020

Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Follow me on Telegram and find all of my work here:
<https://linktr.ee/haiphongpress>